

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 1 (1933)
Heft: 21

Artikel: Mach auch Du mit!
Autor: Feist, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-566737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mach auch Du mit!

Wenn wir uns die Schwere der Zeit vor Augen halten und zurückblicken auf den E. C. Z. und F. C. Z., so glaube ich ohne weiteres, daß der „Schweiz. Freundschafts-Verband“ einen schweren Stand hat, das verlorene Vertrauen wieder zurück zu erobern.

Trotz alledem hat sich der Damenklub „Amicitia“ mit einigen Herren des ehemal. E. C. Z. zusammengetan u. den „Schweiz. Freundschafts-Verband“ ins Leben gerufen. Galt es doch zu retten, was namentlich der E. C. Z. mit viel Mühe und Arbeit geschaffen.

Die Erfahrungen haben uns bewiesen, daß unser Kampf nur für die mittleren und unteren Klassen zu berechnen ist, der obere Drittel wird es niemals nötig haben, auf ideale Gedanken zu kommen, da sie ja genügend besitzen, um alles zu erschwingen, je nach persönlichen Gelüsten. Jeder gute Artgenosse weiß, wo die Stätten der Prostitution zu suchen sind und er wird sie auch zu meiden wissen. Dem neuen „Schweiz. Freundschafts-Verband“ mögen unsere Lehren eine Warnung sein, freuen dürfen wir uns aber, daß in unserem Verbande die Kantongrenzen verschwunden sind und wir alle einsehen können, daß wir in unserer Art zusammen gehören.

Wir müssen werben und Freundschaft knüpfen, um stark zu werden,

wollen wir doch nicht, wie bisher als geächtete Mitmenschen dastehen.

Wenn auch unsere Gesetzesparagrafen uns gewissermaßen schützen und freie Lebensberechtigung sichern, haben wir gleichwohl die Pflicht, uns durch moralische Hochhaltung unserer Ideale dankbar zu erweisen.

Meine lieben Artgenossen! Dieser kleine Artikel soll Euch allen zeigen, wie notwendig es ist, mitzuarbeiten, um die vielen Lücken unserer hohen Sache zu unserem Vorteil gestalten zu können.

Gedenket der vielen Unverstandenen, denen wir damit etwas sein können. Ist es doch unsere Pflicht, einem jeden Artkollegen beizustehen! Dürfen wir uns nicht auch freuen, helfen zu dürfen und helfen zu können? Wieviel Leid und Not unter unseren Leuten herrscht, das wissen nur die, welche für Euch kämpfen. Zu Ihnen gelangen vor allem die Leiden und Klagen, briefl. und persönlich, oft bricht einem fast das Herz, über so viel Vorurteil und Unverstand, unter denen so viele leiden müssen.

Artgenossen und -Genossinnen!

Tretet fest entschlossen, Schulter an Schulter heran, um eine starke Mauer zu bilden, zum Bau unserer gemeinsamen Freundschaft!

Ernst Feist,
ehemal. Präs. des E. C. Z.
Mitglied d. Fr.-Verbandes.

RESTAURANT „STERNWARTE“, BASEL

Tram No. 2, Haltestelle „Bernullianum“

Treffpunkt unserer Artgenossen!

Feine Speisen und reelle Getränke! Herrenbedienung!
Strenge Türkontrolle!

**Das „Freundschafts-Banner“ ist jederzeit erhältlich beim Verlag,
sowie im Café „Albis“, Roland-Zinistrasse, und im Rest. „Winkelried“,
Werdstrasse, Zürich 4.**